

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 20/019/2012

Kreisausschuss am 18.06.2012

Zu Punkt 9:	Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) beim Kreis Mettmann
--------------------	---

KA Wedel äußert grundsätzlich Verständnis angesichts der Personalsituation in der Kämmerei, bemängelt jedoch zahlreiche „Schiebeverfügungen“ in diesem Projekt und macht deutlich, dass die Implementierung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Binnenmodernisierung als Ganzes (Controlling, Berichtswesen, ...) nun vorangetrieben werden müsse. Der Wunsch nach Vorlage konkreter Schritte kollidiere nicht mit der Personalkostendeckelung. Es sei eine Frage der Priorisierung der Aufgaben, um sicherzustellen, dass politische gewollte Aufträge bearbeitet und umgesetzt werden können. Diese Priorisierung sei Aufgabe des Kreistages und nicht der Verwaltung. Er ist der Auffassung, dass, bevor seitens der Verwaltung neue Projekte in Angriff genommen werden, zunächst die Bestehenden abgearbeitet werden sollten.

Landrat Hendele stellt fest, dass die Priorisierung der anfallenden Aufgaben in die Organisationshoheit des Landrates falle. Er kopple dies jedoch immer wieder an die politischen Gremien zurück, verweist auf die hohe Fluktuation im Personalbestand der Kämmerei und macht deutlich, dass die Aufträge sehr wohl bearbeitet würden. Gerade das Berichtswesen aus den Beteiligungen sei völlig zufriedenstellend. Der Auftrag zur Implementierung einer Kosten- und Leistungsrechnung werde ernst genommen und sicher nicht unterlaufen.

KA Völker bemerkt, dass die Kosten- und Leistungsrechnung ein wichtiges Instrument sei, er jedoch nicht feststellen kann, dass andere politische Anträge und Aufträge vorgezogen werden. Er glaubt nicht, dass die Verwaltung unzuverlässig arbeitet. Angesichts der dünnen Personaldecke bittet er die Verwaltung darum, ggf. im Rahmen einer Interfraktionellen Runde darzustellen, wie man sich personell aufstellen müsste, um die Situation nachhaltig zu verbessern.

KA Horzella hält die Kapazitäten in der Kämmerei für ausgeschöpft, schlägt jedoch vor, ggf. Personal aus anderen Bereichen für diese Aufgabe einzusetzen und abzuordnen. Alternativ könne er sich auch vorstellen, dass andere Städte im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit kurzfristig und zeitweise Personal hierfür zur Verfügung stellen.

Auf Nachfrage von KA Küchler fasst Herr Richter die Personalsituation in der Kämmerei kurz zusammen. Die Mitarbeiter auf den nachbesetzten Stellen müssen zunächst eingearbeitet werden. Da für die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung umfassende Fachkenntnisse genauso erforderlich sind wie das Kennen der genauen Verwaltungsabläufe, hält er es für schwierig, hierfür Personal bei anderen Ämtern oder Städten auszuleihen. Er merkt an, dass die meisten zusätzlichen Projekte aus den Reihen der Politik kämen. Abschließend macht er deutlich, dass er ein Befürworter der Kosten- und Leistungsrechnung sei, da man erst dann Kostenverursacher erkennen und entscheiden könne, wie damit umzugehen ist.

KA Schulte widerspricht dem Anschein, die Politik beschließe Projekte, die die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung verzögern. Es habe nie entsprechende Signale aus der Verwaltung gegeben.

Nach abschließender Diskussion erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Kreisausschuss fortlaufend über die weitere Entwicklung der Kosten-Leistungs-Rechnung zu informieren.

2. Bis zur ersten Sitzung des Kreisausschusses im Jahr 2013 legt die Verwaltung einen konkreten Zeit- und Maßnahmeplan vor.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen